

# G r o ß e n h a y n e r U n t e r h a l t u n g s - u n d I n t e l l i g e n z - B l a t t .

45. Stück.

XXIV. Jahrg.

Sonnabends , den 5. November 1836.

## B e k a n n t m a c h u n g .

Während der bevorstehenden Ständeverammlung werden die Verhandlungen in beiden Kammern in einem Landtags-Blatte veröffentlicht werden. Es wird dasselbe in Format und Druck , wie die am vorigen Landtage der Leipziger Zeitung beigegebenen Landtags-Nachrichten , in fortlaufenden Nummern , ohne jedoch an eine tägliche Herausgabe gebunden zu seyn , erscheinen.

Der Preis für gedachtes Blatt ist vor der Hand auf — „ 12 Gr. — „ preussisch Courant für das Vierteljahr festgesetzt worden und pränumerando zu bezahlen.

Die erste Pränumeration umfaßt jedoch , nächst dem Quartale vom Monate Januar bis mit März 1837 auch die , noch in das Jahr 1836 fallende Dauer des Landtags und ist daher mit — „ 18 Gr. — „ zu leisten.

Diejenigen , welche das Landtagsblatt zu erlangen wünschen , haben ihre Bestellungen bei der nächsten Post-Anstalt ehebaldigst zu bewirken.

Die Versendung desselben an die Post-Anstalten wird theils unmittelbar von hier aus , theils auch durch die Expedition der Leipziger Zeitung erfolgen.

Dresden , am 15. Oktober 1836.

Die zur Herausgabe des Landtagsblattes bestellte  
R e d a c t i o n .

## D e r t l i c h e s .

Wäre es denn nicht möglich , daß an der einzigen Uhr , die wir besitzen und nach welcher 5000 Menschen ihr Tägework und ihre Geschäfte richten müssen , einmal eine gehörige Reparatur vorgenommen würde , damit die Ein- und Umwohner richtig in der Zeit lebten ? — Es ist seit einigen Jahren so viel Gutes und Zweckmäßiges für unsere Stadt geschehen , daß es wohl auch an der Zeit ist , für die Zeit zu sorgen.

## B e m e r k u n g .

Ruhe , Mäßigkeit und Heiterkeit sind zwar schöne Hilfsmittel , um das menschliche Leben zu verlängern ; allein vereint werden sie nur bei dem

Manne getroffen , der entweder Characterstärke genug besitzt , sie alle zu üben , oder bei dem , der wenig oder kein Temperament hat. Der Arzt bleibt dem Menschengeschlechte unerläßlich , denn die Arzneykunde hat mit dem ersten Menschenpaare begonnen , und wird nur mit dem letzten Menschen aufhören. Adam im Paradiese verordnete Feigenblätter gegen die Wallungen des Blutes. 2

## B e r m i s c h t e s .

Man will bemerken , daß die Cholera vorzüglich den Frauen nachgehe. In Eger z. B. waren bis zum 18. October im Ganzen vierzehn weibliche und nur sechs männliche Personen gestorben. Das komme daher , sagen die Aerzte , weil das weibliche



Geschlecht am meisten Furcht habe. — In Wien ist die Seuche wieder im Zunehmen. — Ein römischer Arzt, D. Viale, der die Cholera in Ancona studirt hat, versichert, daß er durch starke Vergrößerungsgläser den Cholerastoff erkannt habe, er bestehe aus geflügelten Insekten, die, wie die Krankheit selbst, in Europa nicht einheimisch wären.

In Kaufbeuern ereignete sich am 20sten October das Unglück, daß, als der Chef der rühmlich bekannten Kattunfabrik, Herr Johann Ulrich Wagenfeil, eine Vorrichtung bei der neuen Walzenmaschine untersuchte, sein Kleid sich in dem großen Kammrade verwickelte, und er einen schauderhaften Tod fand, indem sein Kopf ganz zermalmt wurde.

In Cassel wurde unlängst der Bediente eines Oberforstmeisters von dessen Jagdhund gebissen. Da dieser Hund kurz darauf noch andere Merkmale gab, die auf die Vermuthung führten, daß er toll geworden sey, so bedachte sich sein Herr keinen Augenblick, ihn zu erschießen. Besser wäre es freilich gewesen, man hätte den Hund eingesperrt, um Gewißheit von seiner Tollheit zu erhalten. Der von dem Hunde gebissene Bediente wurde indessen der Pflege der Aerzte im Landfrankenhanse übergeben und seine Wunde ganz so behandelt, als rühre sie von einem Hunde her, der die Wasserscheu gehabt. Da sich nach neun Tagen keine übeln Folgen des Bisses gezeigt hatten, wurde der Bediente als vollkommen gesund aus dem Krankenhause entlassen; allein nach neun Wochen stellten sich plötzlich die Zeichen der Wasserscheu bei ihm dar. Die Krankheit gelangte zum Glück nicht zur völligen Entwicklung, indem ein Schlagfluß hinzu kam, der dem Leben des Armen schnell ein Ende machte.

An den englischen Küsten und auf der Themse herrschte diese Zeit über ein so schrecklicher Nebel, daß zwei der schönsten Dampfschiffe an einander stießen und eins davon sank. Jedoch gelang es, sämtliche Passagiere zu retten.

Das Directorium der Berliner-Potsdamer Eisenbahn-Gesellschaft hat mit der Post eine Uebereinkunft getroffen, nach welcher sie derselben jährlich 5000 Thaler Entschädigung zahlt. Sobald die Bahn errichtet ist, hören die Posten zwischen Berlin und Potsdam auf.

Mit den Eisenbahnen überflügeln uns am Ende die Russen. Nachdem ihre erste Eisenbahn von Petersburg nach Zarskoje-Selo eröffnet ist, denken

sie schon auf neue von Moskau nach Kolonna, von Riga nach Mitau und von Moskau nach Petersburg. Das ebene russische Terrain und die vollen russischen Beutel sollen den Eisenbahn-Anlagen außerordentlich günstig seyn.

Das schöne Nordlicht am 18ten October muß doch nicht bloß des leipziger Siegesfestes wegen angezündet gewesen seyn, denn es wurde auch in Frankreich deutlich gesehen. In den Rheingegenden, den Niederlanden, Polen u. s. w. beobachtete man die Erscheinung ebenfalls.

Der berühmte östreichische Oekonom Baron von Ehrenfels, legt jetzt in der Nähe von Wien eine öffentliche Bienenschule an, die künftigen ersten April den ersten theoretisch-praktischen Kursus beginnt, wozu der geneigte Leser eingeladen ist.

In Warschau wurde kürzlich eine neuerfundene Dreschmaschine probirt; das darauf gelegte Korn wurde vermittelst zweier Pferde auf das Vollständigste und mit unglaublicher Schnelligkeit ausgedroschen, ohne dabei im Geringsten dem Stroh zu schaden.

Eine abscheuliche Zeitungsgeschichte wird jetzt von Coburg aus aufgedeckt. Vor kurzem nämlich theilte die Allgem. Zeitung einen Brief aus Eissabon mit, worin die stärksten Ausfälle auf den jungen Gemahl der Königin enthalten waren. Der Prinz wurde als ein schwacher Knabe dargestellt, über dessen pedantisches und knarrendes Nasensprechen seine Gemahlin selbst in Lachen ausgebrochen sey u. s. w., so daß die Allgem. Zeitung selbst erklärte, sie habe den Artikel lange zurück gehalten, weil er ihr zu stark geschienen habe. Jetzt nun erklärt die gothaische Zeitung von Coburg aus, offenbar offiziell, der Artikel sey von dem durch seine Reisen in Rußland, Türkei und Griechenland nicht unbekanntem Diez, den der Herzog von Coburg zum Legationsrath gemacht, aber nachher seiner Beschäftigung beim herzoglichen Hoftheater entlassen habe. Derselbe habe den fraglichen Schmähartikel schon im vorigen Jahre von München aus nach Coburg an einen angesehenen Staatsmann geschickt mit der Drohung, er werde den Artikel veröffentlichen, wenn nicht die Coburger Regierung binnen vierzehn Tagen auf geeignete Weise sich mit ihm abfinde. Da nun die Coburger Regierung auf diese Zumuthung sich nicht eingelassen, habe Diez den offenbar erdichteten Artikel nunmehr veröffentlicht. — Der Herzog von



Coburg hat hierauf dem Verfasser das Prädicat als Legationsrath wieder genommen.

Kirchliche Nachrichten.

Am 23. Sonnt. nach Trinit, Frühpredigt: Herr Superint. Hering über Spr. Sal. 24, 10.

Nachmittagspredigt: Herr Archid. M. Seudtner. Mittwoch, den 9ten Nov. Wochen-Communion; die Predigt hält Herr Diac. Dehne.

Beerdigte: Octbr. 28) Karl Friedrich August, weil. Joh. Traugott Heerdens, gewf. Einw. und Fabrikarb. in Naundorf hinterl. ehel. Sohn, alt 10 J. 2 M. 3 W. Abzehrung. — 30) Karl Friedrich, Joh. Christ. Engelmanns, Bauers in Folbern ehel. jüngster Sohn, alt 7 J. 9 M. 3 W. Verunglückung. — 31) Friedrich Ernst, Mstr. Joh. Stlob. Beyers, Bg. u. Nagelschmidts allh. ehel. Sohn, alt 1 M. 6 T. Schwämmchen. Nov. 3) Karl Gustav, Mstr. Joh. Stlob Müllers, Bg. u. Weißbäckers allh. ehel. Sohn, alt 10 M. 2 T. Sticfluß.

Intelligenzen.

Die schuldigen Zahlungen zu den städtischen Kassen werden andurch mit der Bemerkung in Erinnerung gebracht, daß wegen der Nothe mit executivischen Maßregeln nicht länger Anstand genommen werden kann.

Hayn, am 3. November 1836.

Der Stadtrath daselbst.  
Karl Moritz Hofmann,  
Bürgermstr.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen jungen Mannschaften, welche in dem heurigen 1836ten Jahre das 20ste Lebensjahr zurücklegen, gleichviel ob sie angefaßten oder unangefaßten, beweibt oder unbeweibt, Inländer oder Ausländer sind, werden andurch aufgefordert und bedeutet, sich

den 7ten November 1836

in hiesiger Rath-Expedition während der Expeditionstunden unfehlbar zu melden, auch ihre Geburtscheine und so viel die Ausländer betrifft, ihre Laufzeugnisse mitzubringen.

Hayn, am 3. November 1836.

Der Stadtrath daselbst.  
Karl Moritz Hofmann,  
Bürgermstr.

Subhastation.

(<sup>1</sup>) Karl Gottlob Feldmanns Häuslernahrung zu Gohlis wird

den 21sten November 1836

nothwendigerweise öffentlich subhastirt werden.

Daher werden alle, die darauf zu bieten gesonnen sind, hierdurch eingeladen, gedachten Tages noch vor 12 Uhr Mittags an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, sich wegen ihrer Zahlungsfähigkeit auszuweisen, ihre Gebote zu thun und gewärtig zu seyn, daß die Feldmannsche Häuslernahrung in Gemäßheit der Erl. Prozeßordn. ad Tit. XXXIX. §. 15 und des Mandats vom 26. August 1732 werde feil geboten und demjenigen, welcher nach 12 Uhr Mittags nach dreimaligem Ausrufen das höchste Gebot behalten und den Bedingungen sich allenthalben unterworfen haben wird, gewöhnlichermaassen zugeschlagen und, nach Befinden, gesetzlich adjudicirt werden wird.

Die Feldmannsche Häuslernahrung besteht in einem Wohnhause, einem Scheun- und Stallgebäude, fünf Mätschen Gartenland und acht Mezen Mittelfeld und ist, in Berücksichtigung der darauf haftenden Abgaben, abet abgesehen von dem darauf haftenden Naturalauszuge dorfgerichtlich auf 396 Thl. 2 Gr. — „ gewürdet worden. Eine nähere Beschreibung davon ist bei dem in dem Brauschänken-gute zu Gohlis aushängenden Patente und an hiesiger Amtsstelle einzusehen.

Meißen, den 29. August 1836.

Das Königl. Prokurator- und Schulamt zu Meißen.

Heinrich Eduard Benisch.

(<sup>2</sup>) Donnerstags, den 17ten November d. J., von früh 8 Uhr an sollen auf dem Vorwerk Weißig am Raschütz, dessen volk: Bestände an

Acker-, Hauswirthschafts- und Schäferci-Geräthe, sowie

1 kupferne Branntweinblase,

1 Thurm-Uhr und

24 Rftrn. kiefernes Stock- und Scheitholz,

auktioneweise verkauft werden.

Hayn, am 25. Oktober 1836.

Gebrüder Eckhardt.



### Auction kurzer Radlerwaaren.

Nächstkommenden Dienstag, den 8ten November d. J., und nach Befinden den folgenden Tag, Vormittags von 9 Uhr, und Nachmittags von 2 Uhr an, sollen in meiner Wohnung, im Hause des Schneidermeisters Herrn Nutka am Dresdner Thore alhier, verschiedene in gutem Zustande befindliche kurze Radlerwaaren an Spiegeln, Dosen, Tisch- und Taschenmessern, Löffeln, bronzenen Beschlägen, Scheeren, Knöpfen, Brieftaschen, allerlei hölzernem Kinder-Spielzeug und mehreren andern in dieses Fach einschlagenden Gegenständen gegen sofortige baare Zahlung in Pr. Courant öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Hayn, am 4. November 1836.

Eduard Buchwaldt,  
Radlermeister.

300 Thaler liegen sofort gegen Consens zum Ausleihen bereit; desgleichen zum jetztkommenden Neujahr 500 Thaler, ebenfalls gegen Consens. Näheres ist zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

### Aufforderung.

Es ist am 9. October d. J. in Wildenhayn ein moderner dunkelbraun gefütterter schwarzer Filzhut vertauscht worden; der dem Eigenthümer nicht unbekannt Vertauscher wird aufgefordert, solchen gegen Empfang des seznigen im Gasthose in Wildenhayn abzugeben.

Bauda, am 28. October 1836. L.

Lukas 10, 30—34.

Den 31. October 1836.

— o —

Endeunterzeichneter empfiehlt sich andurch mit Verkauf von hartem und weichen Brennholze in ganzen, Viertel- und halben Klaftern; ingleichen mit verschiedenen Sorten Bretern und Pfosten in bester Qualität, so wie auch mit verschiedenem Schirrholz für Müller und Zeugarbeiter, ferner Dach- und Mauer-Elbziegel und Bau-Kalk, mit dem Versprechen möglichst billiger jedoch festgesetzter Preise.

Daniel Schröter  
auf dem Steinwege.

Sonntag, den 6ten dieses Mts., ist bei mir Tanzmusik, wobei frischer Most, die Kanne zu 2 Groschen, zu haben ist.

Willenstein.

### Großes Lagen-Schießen

welches Sonnabend, den 12ten d. M., seinen Anfang nimmt, die Nr. 1 Groschen 3 Pfennige.

Die Schiebetage sind: Sonnabend, Sonntag und Montag; das Ende des Schießens richtet sich nach der Mehrzahl der Nummern. Der beste Regelschießer erhält außer dem Geldgewinnste einen silbernen Löffel zur Prämie. Um gütige Theilnahme bittet

Willenstein.

Jetzigen Sonnabend, als den 5ten d. M., Abends ist bei mir Rindfleisch mit Potage, Wildpertsbraten und Fisch zu haben. Zugleich beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich stets Sonnabends und Montags Abends mit kalten und warmen Speisen aufwarten kann, wobei ich meine geehrten Gäste nicht nur mit Flaschen-, sondern auch mit Glas-Bier bedienen werde.

Knörring,  
Schießhaus-Besitzer.

Jetzigen Sonntag, den 6ten November d. J., lade ich zu einem Mostfest ein, wobei ich meinen werthen Gästen mit gutem Kuchen, Karpfen und anderen guten Speisen und Getränken bestens aufwarten kann.

Schindler  
auf dem rothen Hause.

Da wir jetztkommenden Sonntag, als den 6ten d. M., unsere Kirmse haben, so lade ich hiermit zur Theilnahme höflichst ein und erwarte recht zahlreichen gütigen Besuch.

Karl Schubert  
in Lenz.

Jetztkommenden Sonntag, den 6. d. M., ist frischer Most zu haben bei

Rühne im Zwinger.

Komm. Sonntag u. Montag haben das Weichbacken Rüdiger 2., Güttel, Kämpfe 1. und Kämpfe 2.

Druck und Verlag von L. G. Rothe.

1  
4  
Gr  
Ma  
une  
ben  
unt  
Per  
Di  
von  
unt  
gef  
wei  
Kn  
2  
nach  
jetz  
schl  
Am  
S  
Ruh  
sech  
und  
Zaf  
zeng  
lauf  
Nac  
183  
S  
Ruh  
jeni  
das  
thot  
sich  
Erf  
Ma  
gut